EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 25.03.2023 08:55 Uhr | Heddo Knieper

Neulich im Gottesdienst

Guten Morgen!
Neulich war ich im Gottesdienst! Nun werden Sie sich fragen, was daran besonders ist? Als Pastor geht man doch sonntags in den Gottesdienst. Richtig, und trotzdem war es etwas anders. Und zwar so:
Ich habe frei, ich muss nicht in meiner Gemeinde predigen! Und da denk' ich mir, geh' doch einfach mal in die nächste Kirche. Besuche doch mal deine Nachbarn sozusagen. Schnell im Internet nachgesehen, der Gottesdienst fängt schon um 9.30 Uhr an! Der Weg ist aber nicht weit, so komme ich noch rechtzeitig an. Die Kirche ist zu. Zum Glück sind da noch andere Gottesdienstbesucher und die sprechen von der "Winterkirche" im Gemeindezentrum um die Ecke.
Wir also hin. Ich sitze in einem hellen, warmen Gemeindesaal umringt von fremden Menschen. Die Lieder sind zum großen Teil bekannt, der Ablauf nicht ganz so. Im Liederbuch finde ich ein Gottesdienstprogramm mit dem Ablauf. Das finde ich gut.
Die Pastorin beginnt zu predigen. Den Bibeltext kenne ich natürlich. Die Pastorin legt ihn sehr aktuell aus. Nicht schlecht, denke ich. Ich gebe es zu, ich bin kein guter Predigthörer. Immer denke ich, das würde ich anders machen, der Satz war viel zu lang, und da könnte man doch anders…
Und plötzlich schießt mir ein Satz mitten durchs Herz. Die Pastorin sagt sinngemäß: "Manchmal fühlen wir ein tiefe Traurigkeit, weil wir einen lieben Menschen verloren haben. Diese Traurigkeit kostet uns Kraft." Volltreffer. Mir kommen fast die Tränen.
Ich wollte es ja irgendwie nicht wahrhaben. Im Sommer letzten Jahres ist meine Schwester mit 64 Jahren an Krebs gestorben. Mit ihren zwei erwachsenen Kindern zusammen haben wir sie begleitet, begleitet bis zu ihrem Ende im Hospiz. Meine Schwester hat an Gott und die Auferstehung geglaubt. Das war und ist mein Trost.

Und so dachte ich damals: "Wird schon wieder." Und wunderte mich im letzten halben Jahr, warum mir manches so schwerfällt. Natürlich denke ich oft an meine große Schwester. Mit Dankbarkeit, mit schönen Erinnerungen, mit Trauer. Aber so manche Traurigkeit der letzen Monate konnte ich nicht einordnen. Und auch nicht, warum ich manche Sachen nur mit Mühe erledigen konnte. Vorher hatte ich die mit Leichtigkeit und Freude gemacht. Nun dauert alles viel länger. Hinterher bin ich erschöpft.
Dieser eine Satz aus der Predigt in mein Herz hinein hat mir die Augen geöffnet. Die Trauer kostet Kraft. Da hat Gott direkt zu mir gesprochen, davon bin ich überzeugt.

Die Pastorin hat natürlich auch Vorschläge, wie neue Kraft getankt werden kann. Das kannte ich natürlich auch schon. Aber es war nötig, dass ich das nochmal gesagt bekam:

beten, in der Bibel lesen, andere treffen, im Verein, im Freundeskreis, im Gottesdienst, Abendmahl feiern. Ach übrigens, morgen ist Sonntag, und in vielen Kirchen und Gemeinden ist Gottesdienst. Vielleicht hören Sie ja dort auch so einen Satz, der durchs Herz geht. Das wünsche ich Ihnen, von Herzen!

Ihr Pastor Heddo Knieper aus Soest.

Redaktion: Landespfarrerin Petra Schulze